

Thema: Prater Wien

Autor: Cordula Puchwein

88 **thema** MUTTERTAG



Elisabeth Kolarik
ist ein Urgestein
im Wiener
Prater. Ihre Luft-
burgen verkauft
und vermietet sie
weltweit

Am 11. Mai ist Muttertag. Anlass für THEMA
zwei besondere Mamas zu besuchen.
Die haben sich Kluges für ihre eigenen Kinder
einfallen lassen – machen mittlerweile aber auch
viele andere damit glücklich und gesund.
von c. puchwein (text), f. gruber, g. novy (fotos)

FAMILY BUSINESS. Morgen in einer Woche ist Muttertag. Dann ist im Wiener Prater naturgemäß besonders viel los. Denn Muttertag ist ja immer auch Familientag. Heißt: zuerst ein schönes Essen, dann Spaß im Vergnügungspark für alle – natürlich auch für die Kleinsten, die sich gerne in den Luftburgen austoben. Die gehören mittlerweile zum Prater wie das Riesenrad. Was wenige wissen: Die Luftburg – legendäre Hüpfanlage und soft wie ein Federbett – ist die Erfindung von Elisabeth Kolarik. Der Name ist bekannt. Als jüngste Tochter von Else und Karl Kolarik, Besitzer des „Schweizerhaus“, entstammt sie einer alteingesessenen Prater-Familie, die bis heute mit Bier und Stelzen erfolgreich ist. Elisabeth Kolarik ist 1992 aus dem elterlichen

FOTOS: GILBERT NOVY, FRANZ GRUBER

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Cordula Puchwein



Mamas

MIT GUTEN EINFÄLLEN



Apothekerin Nina Raidl verwendet für „Mama Aua!“ nur natürliche Inhaltsstoffe

Betrieb ausgeschieden, hat aber mit ihren Luftburgen selbst einen grandiosen Erfolg gelandet – und darüber hinaus mit der „Luftburg“, „Praterfee“ und „Himmelreich“ ein äußerst familienfreundliches Restaurant-Imperium aufgebaut.

THEMA hat die heute 60-Jährige Unternehmerin und Mutter von fünf erwachsenen Kindern getroffen. Wo? Natürlich im Prater, dort, wo die Erfolgsstory „Luftburg“ Ende der 70er Jahre begonnen hat. Und die wäre, wie sie sagt, ohne ihre Kinder gar nicht möglich gewesen. Denn sie waren – und sind – für Elisa-

beth Kolarik die wichtigste Inspiration.

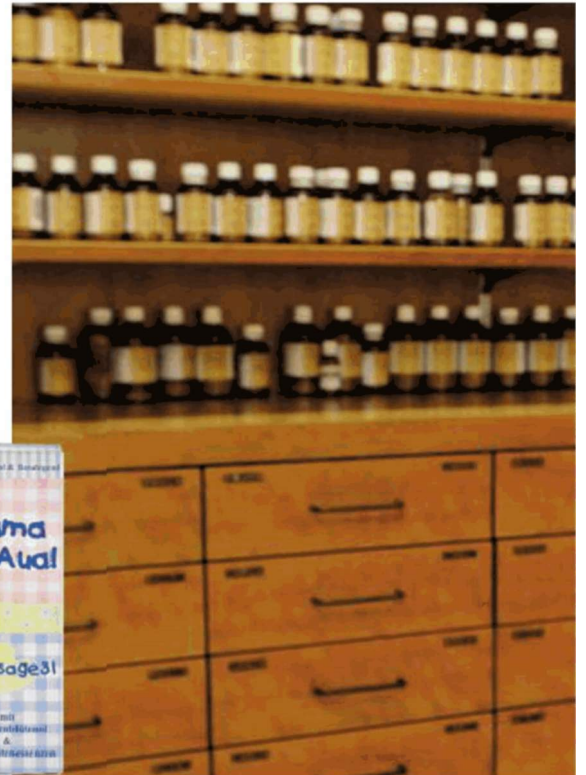
Auch die kleine Emilia, heute sieben Jahre alt, war ihrer Mama, der Wiener Pharmazeutin Nina Raidl, Inspiration für Neues: nämlich einer Arzneimittel- und Körperpfegelinie speziell für Kinder. Und den Namen für diese sehr erfolgreiche Marke, lieferte Emilia seinerzeit mit zwei prägnanten Worten auch gleich mit – „Mama Aua!“ →

Thema: Prater Wien

Autor: Cordula Puchwein

90 thema MUTTERTAG

„Mama Aua! Zahncreme“: milde Reinigung für Milchzähne. 10 €
 „Mama Aua! Zahn“: Intensivpflege bei Reizungen an Zahn und Mundschleimhaut während der Zeit des Zahnens. Mit Salbei, Myrrhe, Nelke. Ca. 11 €
 „Mama Aua! Sonne“: kühlend-beruhigendes Kräutergel mit Kamille, Schafgarbe. Ca. 15 €
 „Mama Aua! Schmutzfink“ hat mit herkömmlichen Seife nichts zu tun. Für empfindliche Kinderhaut, auch für beanspruchte Haut von Mamas und Papas. Ca. 12 €
 „Mama Aua! Kirschkerne“: wirkt wärmend und entspannend. Ca. 8 €
 „Mama Aua! Massageöl“: entspannend und beruhigend, mit Orangenblüten, Macadamianussnöl und Bachblütenessenzen. 14,30 €



EIGENREGIE. „Es war wirklich so. Emilia zeigte auf ihren Bauch und sagte: ‚Mama, aua‘. Sie hatte, wie viele Kinder in dem Alter, eine Kolik“, erzählt Nina Raidl, die sich daraufhin auf die Suche nach Medizin für die Kleine machte – und dabei immer nachdenklicher wurde. Viel zu viel Chemie überall drinnen. „So wie schon mein Großvater und meine Eltern bin auch ich als Pharmazeutin – und seit ich eigene Familie habe noch mehr – davon überzeugt, dass in vielen Fällen natürliche Produkte vorteilhafter sind“, sagt Raidl. Deshalb hat sie begonnen, eigene Rezepturen zu entwickeln. „Ich verwende nur Rohstoffe mit Arzneibuchqualität. Alle Inhaltsstoffe stammen von Lieferanten mit GmP-Zertifikat. Das garantiert höchste Qualität.“ Das erste Produkt, das sie im Labor ihrer Wiener „Apotheke zum Schwan“ entwickelte, waren Bauchtropfen. Dann stellte sie einen kindgerechten Nasenbalsam, bald die erste Kinderzahnpaste her – ohne Schleifstoffe, ohne Menthol, ohne Süß- und andere Stoffe, die in einem Kindermund nichts verloren haben. „Mir war wichtig, meinen Liebsten nur hochwertige Produkte zu geben. Deshalb verzichte ich auf synthetische Farb- und

FOTOS: FRANZ GRUBER

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Cordula Puchwein



Duftstoffe, auf Silikone, Paraffine, Propylenglykolverbindungen, synthetische Emulgatoren. Bei den einzunehmenden Produkten ist weder Alkohol, noch Zucker oder Zuckeraustauschstoff drinnen.“ Schnell machten die Produkte im Familien- und Freundeskreis die Runde und waren bald so begehrt, dass es nur logisch war, sie auch in der Apotheke zu verkaufen. Bis dato umfasst die Serie 17 Produkte, die auch optisch verzaubern – und zwar nicht nur Kinder, sondern auch immer mehr Erwachsene. Bei der Luftburg von →

In der „Apotheke zum Schwan“ kreiert Nina Raidl, Sproß einer Pharmazeutenfamilie ihre Linie

Thema: Prater Wien

Autor: Cordula Puchwein

92 **thema** MUTTERTAG



Elisabeth Kolarik ist es ähnlich. Auch da tot sich Groß und Klein gerne aus. Die Idee zur Hüpfanlage hatte Frau Kolarik angesichts der eigenen Kinder, die, als sie noch klein waren, ständig im Bett herum gesprungen sind. Der Zufall wollte es, dass sie 1977 einen Engländer kennenlernte, der Heißluftballons nähte. Und so kam eines zum anderen. Kolarik erzählte von ihrer Idee – und tatsächlich fuhr einige Monate später der Brite im Prater vor und blies die erste Luftburg auf. Seither tolen Kinder in aller Welt darauf herum. ←

Elisabeth Kolarik mit Tochter Marianne und Sohn Paul. Ihre Luftburgen sind bei Kindern in aller Welt ein Renner